



Der Sennestadtverein

Mitteilungsblatt für Mitglieder des Sennestadtvereins e.V.

36. Ausgabe • November 2003

20 Jahre Sennestadtverein e.V.

Die Unterzeichner der Gründungsurkunde
des Sennestadtvereins im September 1983

Horst Thermann
Horst Thermann

Hans Vogt
Hans Vogt

Peter van Hekeren
Peter van Hekeren

Ernst Neumann
Ernst Neumann

Horst R.H. Wasgindt
Horst R.H. Wasgindt

Dieter Burkamp
Dieter Burkamp

Heinrich Koch
Heinrich Koch

Ulrich Schlawig
Ulrich Schlawig

Friedhelm Kampman
Friedhelm Kampman

Wolfgang Niermann
Wolfgang Niermann

Günther Tiemann
Günther Tiemann

Liebe Mitglieder des Sennestadtvereins

Am 7. November 1983 wurde der Sennestadtverein gegründet.

Deswegen haben wir am 21. November in einer kleinen Feierstunde im Vortragssaal des Sennestadthauses dieses Termins gedacht.

Nach zwanzig Jahren kann man schon Bilanz ziehen und die Frage nach dem Erfolg der Idee, die sich mit der Gründung des Sennestadtvereins verband, stellen.

Zehn Jahre zuvor hatte die Sennestadt ihrer Selbständigkeit verloren. Eine junge, aufstrebende Stadt wurde der Großstadt Bielefeld einverleibt. Die mit der Gebietsreform verbundenen Hoffnungen auf für alle Beteiligten positive Effekte verflüchtigten sich schon bald. Zurück blieb eine tief sitzende Resignation über

den unglücklichen Verlauf der Geschichte der Sennestadt.

Welche Schwierigkeiten auch immer in den nächsten Jahren auftauchen, man konnte den Verlust der Selbständigkeit als die entscheidende Ursache dafür nennen. In vielen Punkten hatte man damit recht. So ist die Jahrzehnte lange Nichtausweisung von Bauland für Ein- und Zweifamilienhäuser ein Grund für die Überalterung unserer Stadt. Offensichtlich war das Oberzentrum an einer langfristigen Sicherung des demographischen Gleichgewichts in Sennestadt nicht interessiert.

Wir kennen aus der gegenwärtigen politischen Stimmungslage die bedenklichen Auswirkungen, die unklare Zukunftsperspektiven und Furcht vor unbekanntem Entwicklungen und Trauer über den Verlust alter Sicherheiten und Besitzstände im Verhalten

der Bürgerinnen und Bürger hervorrufen.

Nicht anders war die Stimmung vor zwanzig Jahren in Sennestadt.

Resignation kann aber nie eine angemessene Antwort in scheinbar ausweglosen Situationen sein. Das dachte auch eine kleine Zahl Sennestädter Bürger, die mit ihrer Initiative den Sennestadtverein am 7. November 1983 ins Leben riefen.

Ulrich Schlawig, einer der Gründer unseres Vereins und langjähriger erster Vorsitzender, hat einen interessanten Rückblick auf die 20 Jahre unseres Vereins gegeben. Wir drucken die Rede auf den Seiten 9+10 ab. Im Zentrum steht auch heute noch der in der Satzung beschriebene Auftrag des Sennestadtvereins. „Er will Überliefertes und Neues sinnvoll vereinen, pflegen und weiterentwickeln, damit Kenntnis der Heimat, Verbundenheit mit

ihr und Verantwortung für sie in der gesamten Bevölkerung auf allen dafür in Betracht kommenden Gebieten geweckt, erhalten und gefördert werden. Er setzt sich dabei auch für den Natur- und Umweltschutz und die Verschönerung des Ortsbildes ein ...und will Bindeglied für das öffentliche Leben in Sennestadt sein...“

Die Wahrnehmung eines so umfassenden Auftrags erfordert die Mitarbeit vieler Menschen in und außerhalb des Sennestadtvereins. Für diese Mithilfe im Dienst an unserer Gemeinde danke ich allen beteiligten Bürgerinnen und Bürgern.

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2004.

Ulrich Schlawig
Ulrich Schlawig

Dat Wiehnachtspakeit

von Lina van nar Bullerbieke



Et givt auk no vertig Ehejoahren jümmer noch wat nigget, ik kann äinfak nich glöiven. Do segg Hinnerk äinen Oabnd bäim Fernsehen tiegen mi: „Lina, di hess di doch mol son Nachthiende met Brüsseler Spitzen to Wiehnachten wünsch.

Ik heb mi dacht, ik foier no Beilefeld un soike do wat ut. Segg mi mol diene Größe un giv mi Geld.”

Ik was platt, Hinnerk wulle van sik ut no Beilefeld, un vör mi inkaupen, un dann dat Nachthiende met Brüsseler Spitze do anne. Do passe wat nich, dat hets bie us noch nie gieven, dat häi chanz olläine dohen wulle, do mösse wat anneret achter sitten.

Wi het huier in Sennestadt un auk in Brockwie sükke Geschäfte, de sowat het, un Hinnerk witt no Beilefeld, wo man sowieso käin Bein anne Eern kraig.

Dat met sienen Kurschatten, de Meise, was jo vörbie, do heb ik vör suorget.

Oder wasset nich vörbie? Dat mosse vörbie sien, so wie Hinnerk in nar lesten Tied wi ar rümmelöppt, in sienen aulen Klamotten, just as fröher, do kiek ehn doch käine Meise mehr an.

Ergendwie sall ik wohl do achter kuomen, wat dat to bedüden het. Hinnerk is also no

Beilefeld foahrt, käim auk late no Hus, un hadde nen graudet Pakeit unnerm Arm, in schoinet Wiehnachtspapäier met Engelkes dorup, inpacket.

Häi hadde natürlek unnerweegens wiar Dorst kreigen un wat drunken, dat konne man oll van wiedem sähn un auk röiken.

Düt Mol is häi nich innen Schoppen gaohn, nei, düt Mol het häi dat Pakeit in sienen Schappe in nar Sloapkamer verstiäkt.

Ik ben do jümmer rümmschließen, as de Kadden ümmen heeten Brei. Wenn Hinnerk nich innen Huse was, Heb ik dat Pakeit faken inne Hänne nuohmen, et was jo nich schwoar oaber derbe graud, do passen veile Hienden rin, un taun Glücke was do käin Wachollern inne, do vo wasset to licht.

Äinen Dag mosse Hinnerk non Doktor, un dat düert jümmer so lange, do heb ik dat Pakeit wiar inne Hand nuohmen, heb et von ollen Säiden vörsichtig ankieken un dacht: wenn ik chanz sachte dat upmake, dobäi uppasse, dann kraig ik dat wiar, so es et is, tau. Do miärkt Hinnerk nix van.

Ik was düht nischgerig woarn, nix is oaber auk iärger, as wenn man sik ümmesüss frögget, un dat dann tau Wiehnachten.

Ik heb sowat oll faken believet.

So ben ik inne Stuaben gaohn, heb den Disk frie makt, un ben anfangen, vorsichtig dat Pakeit uptomaken.

Örs dat schoine Wiehnacht-

spapäier met den Engelkes dorup, dat heb ik uppet Sofa leggt, is auk ollet heil bliieven. Dann woar dat Pakeit mal Packpapäier ümmewickelt un dorümme Bindfaden, fachmännisch verknüppt, wie son Postpakeit sah dat ut.

Dat was nau doch verdächtig, Normalerweise werd dat andersharümme verpackt, örs Wiehnachtspapäier, un dann dat annere, un so kann Hinnerk käin Pakeit verschnürn, auk nich inpacken.

Neu wulle ikk doch wieten, do kaim doch wiar wat leiges bie rut. Ik heb de veilen Knüppen upmakt, was jo nen düht Werks, oaber ik mosse dat wieten.

As ik den Deckel anne haugbürn ben, feil mi nen grauden Zietel entgiegen, dorup stond in chanz grauden schoinen Baukstaben: Lina, Lina, isset denn oll Wienachten???

Sprachlos un metn Mul open stond ik do, ik was äinfak platt. Do het Hinnerk för mi inkoft, und het de Verköiperschen seggt: „Packen se mich das man ein und schreiben se nen großen Zettel mit den Spruch drauf.”

De Tränen keimen mi vör Wut inne Augen, ik sahet oll vör mi, wie de Lüie lacht het över dat Gedöhns wat Hinnerk do veranstaltet het, van wegen siener nischgerigen Aulsken. Oaber dat kraig häi trügge, do segg ik gaud vör.

Schwanke heb ik den Zietel wiar innert Pakeit leggt, denn nau wulle ik nix mahr wieten. Dorunner lag noch mahr Papäier, oaber ik was oll wahne chenauch.

Ik heb ollet verpackt, wie was mi egal, un heb dat Pakeit innen Schappe schmieten.

Wat do inne is, sieh ik Wiehnachten fröih chenauch. ik glöive, dat wi wiar mol ne Stille Wiehnachten het.

Lina van nar Bullerbieke

Eiserhörchen

- lecker auch mit Eis zu den Festtagen. Oder wer es verträgt mit Sahne.

1 Pfd. Mehl
1/2 Pfd. Kandis
1/2 Pfd. Butter
3 Esslöffel Zucker
3 Eier

Den Kandis in 1/2 Liter kochendem Wasser auflösen und erkalten lassen. Die Butter schaumig rühren, Eier und Zucker zugeben. Anschließend abwechselnd Mehl und das Kandis-Wasser unterrühren.

Man gibt den Teig esslöffelweise in ein gefettetes Hörcheneisen, backt sie hellbraun ab und rollt sie sofort zu Tüten oder Rollen auf. In einer gut verschlossenen Blechdose bleiben sie lange knusprig.



Termin
bitte
vormerken!

2005 = 50 Jahre
Sennestadt



Allen Mitgliedern,
Förderern, Inserenten
und Lesern
eine besinnliche
Weihnachtszeit und ein
gesundes Neues Jahr!

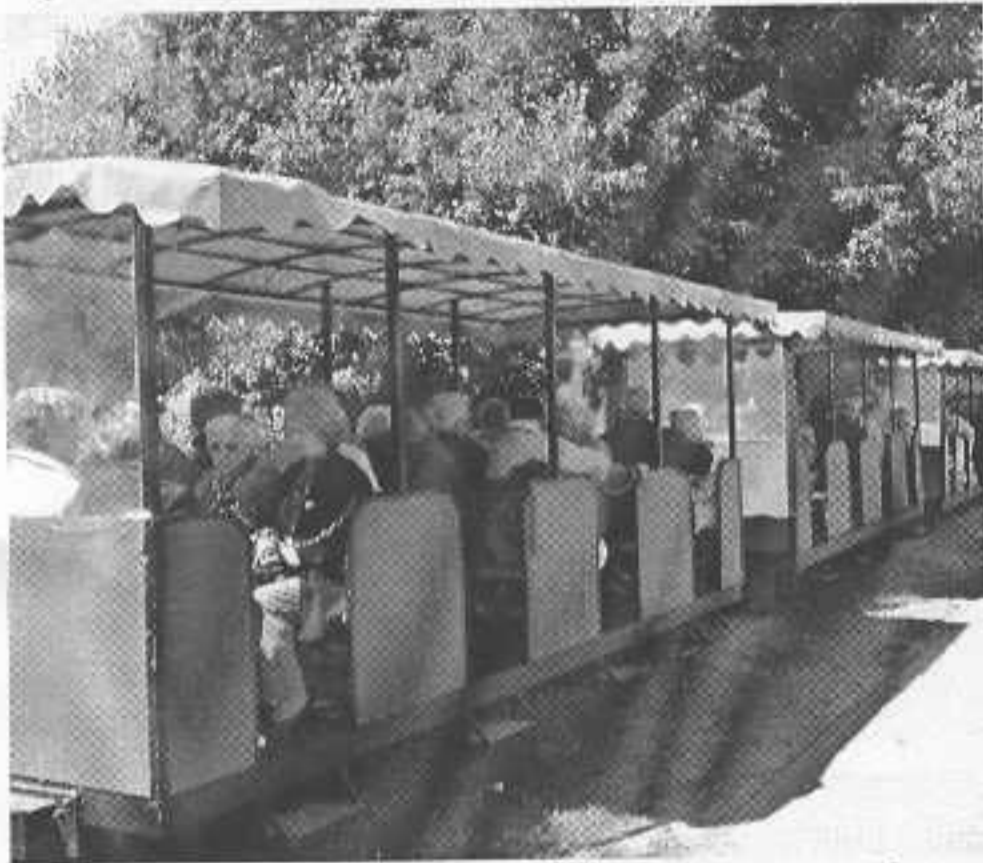
Tagesfahrt nach Freistatt

Nach langer Hitzeperiode waren alle Reisemitglieder am 30.08.03 richtig froh, dass die Wetterpropheten für diesen Tag kühleres Wetter angekün-

sere Fragen sehr weltoffen und mit viel Geduld zu beantworten. In Freistatt angekommen, wurden wir bereits von Pastor

Erträge ausgerichtete Landwirtschaft sich nicht schnell genug entwickelte, wurden die „Brüder der Landstrasse“ auch dort angesiedelt. Aber

Auch die Einsamkeit kann man in dieser absolut flachen fast unbewohnten Moorgegend wieder spüren. Man kann sich nur wundern, das



digt hatten mit nur wenigen Regenschauern. Vorab möchten wir feststellen, dass man ein besseres Reisewetter nicht haben konnte.

Um 7 Uhr 30 ging es unter der bewährten Leitung von Wilhelm Bornemann los zum ersten Stopp mit dem bereits wohlbekannten Würstchenfrühstück und den von Ursel Biermann gespendeten Gurken am Bethaus der Mennoniten in Espelkamp. Die uns dort empfangenden Herrn der Gemeinde waren so freundlich, uns ihr beeindruckendes Bethaus vorzustellen und un-

Schneider erwartet. In der Moorkirche Freistatt wurden wir von ihm begrüßt und mit warmen Worten über die Entstehung, Entwicklung, Aufgaben und derzeitige Nutzung der Diakonie Freistatt aufgeklärt.

Pastor v. Bodelschwingh hatte seinerzeit insbesondere die Jugendarbeit/Erziehung für schwierige Typen im Sinn, als er in dieser Moorgegend siedeln ließ. Die Jugendlichen mussten unter Aufsicht und in Zucht und Ordnung das Moor trocken legen und Torf stechen. Nachdem die auf

auch diese teilweise gesundheitlich sehr heruntergekommenen gestrauchelten brachten nicht den wirtschaftlichen Erfolg, so dass bis heute diese Diakonie auf Spenden und Zuschüsse angewiesen ist. Nach dem Mittagessen fuhren wir mit der Moorbahn ins Moor bis Heimstatt. Teile der damals trockengelegten Flächen werden jetzt mit Mitteln zum Naturschutz wieder renaturiert, da die Landwirtschaft nicht mehr gefragt ist. Die absterbenden Birkenwälder sehen bereits wieder schaurig schön aus.

auf die vorhandenen Heimplätze Menschen warten, die dort ihren Lebendabend verbringen wollen. Rechtzeitig auf den Heimweg gemacht, hatte Wilhelm Bornemann ein besonderes Bonbon für seine Mitreisende bereit. Wir fuhren noch nach Preußisch Ströhen in den Tierpark. Dort sahen wir uns eine unglaublich rasante Vorführung von Kuhsackern auf und mit Pferden (Araber) und Kamelen an. Es war begeistert. Wir durften uns noch ein wenig im Tierpark umsehen, dann ging es endgültig auf den Heimweg. Im nach hinein kann man sagen, ein sehr gutes Wetter, ein sehr interessantes lehrreiches Ziel und ein vergnüglicher rasanter Abschluss der Tagesfahrt waren es Wert an diesem Tag dabei gewesen zu sein.

Erhard Golling

Wir wünschen unseren Gästen
eine schöne Adventszeit

Am 2. Weihnachtsfeiertag
zwei verschiedene
4-Gänge-Menü

Lindemannstube

Am 2. Weihnachtsfeiertag von 11.30 bis 15.00 Uhr
und von 17.30 bis 23.00 Uhr geöffnet.
Voranmeldung erbeten: Tel. 05205-729145

im Sennestadthaus

Studienfahrt nach Berlin

vom 5. bis 8. September 2003

Fast vor dem Aufstehen versammelte sich am Freitag eine gut gelaunte, erwartungsfreudige Gruppe von 34 Vereinsmitgliedern am Sennestadt-ring. Viele von ihnen hatten schon an den vorausgegangenen fünf Fahrten teilgenommen und waren nun gespannt auf die Reise in den „Osten“. Auf der Fahrt nach Berlin weckte der Reiseleiter die noch schlafbedürftigen Reisenden mit einer Einführung in die Geschichte Brandenburg-Preußens.

Besondere Aufmerksamkeit wurde der geschichtlichen und baulichen Entwicklung Berlins gewidmet.

Bei schönstem Wetter erreichte die Gruppe zum Mittagessen den Grunewaldturm.

Von dort ging es über die Ost-West-Achse zum Denkmal des „Alten Fritz“ – Unter den Linden. Beim Senator für Stadtentwicklung wurden anschließend die Besucher informiert anhand von Plänen und Modellen über die Baugeschichte des Zentrums und die Planungen für die zukünftige Entwicklung.

Nun war eine Kaffeepause auf dem Gendarmenmarkt dringend nötig, vor einem Besuch in der Galerie Lafayette und Rundgang durch die Friedrichstraße und Unter den Linden. Mit Bus war man dann gegen 18 Uhr im Hotel Excelsior nahe dem Bahnhof Zoo. Die für den Abend vorgesehene Führung des Reiseleiters im Bereich der Gedächtniskirche und des Ku-Damms musste wegen eines stark besuchten Straßenfestes abgebrochen werden. Dennoch war der Abend für die dann auf eigene Faust aktiven Kleingruppen sehr erfolgreich.

Nach diesem schwungvollen Auftakt der Fahrt ging es mit einem gedrängten Programm in den nächsten Tagen weiter. Samstag, 6. September: Dreistündige Stadtrundfahrt mit ei-

ner „launigen Berlinerin“ Gezeigt wurden Charlottenbg., die City-West und -Ost, Scheunenviertel, Kreuzberg, Friedrichshain und das Nikolai-



viertel. Einen Imbiss mit Bockwurst und Wasser gab es vor dem Hotel Adlon und dem Brandenburger Tor mit Werbefussball. Dann folgte ein Vortrag im Plenarsaal des Reichstags und die Besteigung



der Kuppel. Der Rundgang im Regierungsviertel führte am Kanzleramt vorbei bis zur Straße des 17. Juni, von wo der Bus die Gruppe zum Hotel Excelsior brachte. Der Abend war mit unterschiedlichen Angeboten gefüllt: Mit Besuchen in diversen Restaurants, mit Kabarett oder einem Konzertbesuch bei den Berliner Philharmonikern unter Leitung von Sir Simon Rattle.

Sonntag, 7. September: Nach dem Frühstück führte ein Spaziergang über die CDU-Zentrale, zu den Botschaftsgebäuden von Mexiko und der Nordischen Länder und das postmoderne Wohnquartier an der Rauchstraße. Es schloss sich eine dreieinhalbstündige City-Rundfahrt mit einem Ausflugsboot auf dem Landwehrkanal und der Spree

an. Besonders erwähnt werden sollten von den Sehenswürdigkeiten: die prächtigen Wohnhäuser in Kreuzberg, das Nikolaiviertel, der vor dem



Abbruch stehende Palast der Republik, der Dom, die Museumsinsel, die Bundesbauten im Spreebogen und Gewerbebauten in Moabit. Den Imbiss lieferte die Bordkombüse. Ab 14 Uhr konnte jeder sein individuelles Programm in der Hauptstadt gestalten. Montag, 8. September: Nach reichhaltigem Frühstück machte man sich bereit für den letzten Tag in Berlin. Ein

zweistündiger Besuch des neu gestalteten Potsdamer Platzes mit Sony-Haus und Daimler-Chrysler-Zentrum unter sachkundiger Führung. Mit Europas schnellstem Aufzug ging es auf die Plattform eines der neuen Hochhäuser, von wo man einen grandiosen Ausblick auf das moderne Berlin hatte. Nebenbei war ein Einblick in 40 bis 50 leere Büros des Verwaltungszentrums der Deutschen Bahn möglich, was zu der Frage Anlass gab, ob alle Mitarbeiter nun in Bielefeld seien zur Renovierung des Bahnhofs.

Nach einer zweistündigen „Freizeit“ ging es dann ins Diplomatenviertel zur Landesvertretung NRW, einem etwas nüchternen ökologisch-konzipierten Bau. Es gab eine informative Führung, aber leider kein erfrischendes Getränk. Der Bus brachte die Gruppe sodann über Schöneberg, Steglitz, Dahlem und Zehlendorf zum Parkplatz Pfaueninsel. Das Wetter verlangte nach einem kurzen Spaziergang am Wannsee, begleitet vom Glockenspiel der Peter und Paul-Kirche mit der Melodie „Geh' aus mein Herz und suche Freud“ (Wie bestellt!). Nach Kaffee und Kuchen im historischen „Gasthaus Nikolskoje“ mit einem herrlichen Ausblick auf Kiefern und Wasser endete der Aufenthalt in Berlin. Ermüdet aber voller neuer Eindrücke von Berlin erreichte die Gruppe gegen 22.30 Uhr mit Jürgen Adämmers Bus wieder wohlbehalten Sennestadt.

Auszug aus dem Reisebericht von Ulf Eltze



**Termin
bitte
vormerken!**

19. bis 23. August 2004
Fahrt in das Land der
Backsteingotik, Besuch der
Städte Rostock, Güstrow
und Stralsund!

100 Jahre Firma Tellenbröker

Nicht oft haben wir in Sennestadt die Gelegenheit, den 100. Geburtstag einer Firma zu feiern. In diesem Jahr ist es die Firma Emil Tellenbröker, die auf eine 100jährige erfolgreiche Geschichte zurückblicken kann. Besonders hervorzuheben ist, dass das Sägewerk sich immer im Familienbesitz befand. Als August Tellenbröker 1903 den Entschluss fasste, sich selbständig zu machen, dürfte das keine leichte Entscheidung für ihn gewesen sein. Gerade war eine der periodisch wiederkehrenden Wirtschaftskrisen zu Ende gegangen. Noch war es unsicher, ob es in Zukunft besser gehen werde. Dennoch hat August Tellenbröker das Wagnis auf sich genommen, ein neues Sägewerk zu errichten. Bestärkt wurde der Firmengründer gewiss auch durch die Erfahrung, dass Lohnarbeiter, wenn sie 50 Jahre und älter waren, in der damaligen Zeit in der Regel entlassen wurden und dann wegen der sehr geringen Altersversorgung in Armut und Elend versanken, wenn sie nicht von ihren Familien mit versorgt wurden. Dass August Tellenbröker unternehmerisch dachte, zeigt der Einsatz einer Dampfmaschine, einer Lokomobile. Nur durch eine solche Kraft erzeugende Maschine konnte der Mangel an Wind- oder Wasserkraft ersetzt werden und an beliebigen Orten mit Maschinenkraft gearbeitet werden. Dampfmaschinen waren die Voraussetzung für die Entstehung industrieller Betriebe in allen Gegenden Deutschlands. Besonders in strukturschwachen Regionen wie der Senne war diese Entwicklung segensreich, bot sie doch der armen Landbevölkerung die dringend erforderlichen Arbeitsmöglichkeiten. Die Lokomobile war eine etwa 20 Jahre alte gebrauchte Maschine. Da sie aber erst 1956 außer Dienst gestellt

wurde, muss sie von besonders guter Qualität gewesen sein. An den Anfang des Sägewerks erinnert das 1910 errichtete und bis heute fast unverändert gebliebene Wohnhaus an der Paderborner Straße.

Dem Firmengründer folgte 1916 sein Sohn Wilhelm nach. Der erste Weltkrieg erreichte in diesem Jahr mit der Schlacht um Verdun und an



August Tellenbröker
*1860, † 1919, Inh. bis 1916



Wilhelm Tellenbröker
*1876, † 1961, Inh. 1916-1949



Emil Tellenbröker
*1903, † 1949, Inh. 1949-1973



Lisbeth Tellenbröker
*1911, † 2001, Inh. 1973-1999



Dieter Tellenbröker
*1950, Geschf. ab 1974, Inh. 1999



Marco Tellenbröker
*1982, Junior ab 2002

der Somme einen weiteren grausigen Höhepunkt. Ab 1920 ist auch Sohn Emil im väterlichen Betrieb tätig. Nach und nach wird das Betriebsgebäude durch angefügte Schuppen erweitert. Über die wirtschaftliche Lage im ersten Weltkrieg und danach haben wir keine sicheren Angaben. Erst 1923 erhalten wir in der mündlichen Überlieferung eine schlimme Kunde: Im August dieses Jahres brennt das Sägewerk ab. Für uns heute bedeutet das nicht unbedingt das Ende eines Betriebs. Gut versichert kann man auch nach einem solchen Unglück die Arbeit fortsetzen. Doch im Frühsommer des Jahres 1923 begann die Inflation, in deren Verlauf die Mark völlig entwertet wurde. So erhielt Wilhelm Tellenbröker von seiner Versicherung nur noch den finanziellen

Gegenwert für fünf Sack Kalk. Fünf Jahre hat es gedauert, bis das Sägewerk wieder aufgebaut werden konnte. Die günstige Konjunktur des Jahres 1928 ermöglichte den Verkauf von Grundstücken zur Finanzierung des Wiederaufbaus. Kleinere Betriebe wurden mit auf das Gelände genommen, wie die Zimmerei Wissmann, der Maurerbetrieb Sprungmann oder der Korn-

mühlenbauer Brinkmann. 1936 wurde das Werk um eine Gattersägehalle und eine Kreissägehalle erweitert. Der Antrieb erfolgte weiterhin durch die Lokomobile über oben laufende Transmissionsriemen. 1949 übernahm Emil Tellenbröker den Betrieb von seinem Vater, der im Alter von 85 Jahren 1961 starb und auf dem Alten Friedhof in der Familiengruft beigesetzt wurde. Für die vielen Flüchtlinge wurde auch auf dem Gelände des Sägewerks Wohnraum geschaffen durch einen Anbau an das alte Haus und die Errichtung eines Nebenhauses. Die Zeit des wirtschaftlichen Aufstiegs in den 50er Jahren brachte auch für die Firma Tellenbröker gute Zeiten. Die Dampfmaschine wurde durch Elektromotoren ersetzt. Das Angebot an Holzwaren

aller Art wurde erheblich ausgeweitet. Besonders für die Möbelindustrie konnte Eichen- und Buchenstammholz geliefert werden. 1973 stirbt Emil Tellenbröker. Seine Frau Lisbeth Tellenbröker übernimmt nun die Leitung des Sägewerks. Bald schon unterstützt durch ihren Sohn Dieter vermag sie den Betrieb kontinuierlich weiter auszubauen. Eine Reihe spezieller Sägen wird angeschafft und Absauganlagen an allen Maschinen installiert. 1973 beginnt man mit der Fertigung von Gartenhäusern. Die Anschaffung einer Kesseldruckanlage eröffnet die Möglichkeit, den vielen Bauherren in Sennestadt gut imprägniertes Holz für Haus und Garten anzubieten. Nach dem Erwerb einer Rundstabfräse konnten ab 1985 Pfähle und Zäune aller Art für Gärten hergestellt und vertrieben werden. Hinzu kamen Carports, Überdachungen und eine große Palette von Bauhölzern aller Abmessungen und Profile. In den nächsten Jahren wurde die Kesseldruckanlage ständig erweitert, so dass nun auch Grossaufträge in dem von der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe zugelassenen Imprägnierfachbetrieb übernommen werden konnten. 1999 wurde Dieter Tellenbröker Inhaber der Firma Emil Tellenbröker. Unter seiner Leitung arbeiten heute vier Mitarbeiter im Betrieb und zwei im Büro. Erfreulich ist es für Dieter Tellenbröker, dass sein Sohn Marco 2002 nach seiner Ausbildung zum Holzkaufmann in den Betrieb eingetreten ist. So dürfte der Fortbestand dieses kleinen aber erfolgreichen heimischen Unternehmens in der fünften Generation gesichert sein. Wir wünschen der Familie Tellenbröker zu ihrem Firmenjubiläum Glück und Erfolg.

PROGRAMM 2004

des Sennestadtvereins e. V.

Veranstaltungstag	Veranstaltung	Veranstaltungsort
montags 20.00 Uhr Beginn am 05.01.2004	Arbeitskreis „Plattdeutsch und Brauchtum“ Leitung: Wilhelm Bornemann, Tel.: 0521-144-7230 weitere Termine: 19.01., 02.02., 16.02., 01.03., 15.03., 29.03., 26.04., 28.04., 10.05., 24.05., 07.06., 21.06., 05.07., 19.07., 02.08., 16.08., 30.08., 13.09., 27.09., 11.10., 25.10., 08.11., 22.11., 06.12., 20.12.	Sennestadtarchiv, Elbeallee 70, Untergeschoss
jeden Mittwoch 16.00-18.00 Uhr Beginn am 14.01.2004	Arbeitskreis „Archiv“ Leitung: Horst Vogel, Tel.: 05205-70316	Sennestadtarchiv, Elbeallee 70, Untergeschoss
montags 18.30-20.00 Uhr Beginn am 12.01.2004	Arbeitskreis „Ortsbildpflege“ Leitung: Hans-Ulrich Eltze, Tel.: 05205-21111 weitere Termine: 09.02., 08.03., 05.04., 03.05., 28.06., 26.07., 23.08., 20.09., 18.10., 15.11., 13.12.	Sennestadthaus Lindemannstube
19.01.2004 Montag, 19.30 Uhr	»Sennestädter Gespräche« Peter van Hekeren Leitung: Dieter Burkamp	Sennestadthaus Bürgertreff
30.01.2004 Freitag, 19.30 Uhr	Jahreshauptversammlung des Sennestadtvereins e. V.	Sennestadthaus Vortragssaal
01.02.2004 Sonntag, 11.15 Uhr	Ausstellungseröffnung „Fotografien“ Matthias Stumpf Dauer der Ausstellung: 01.02 bis 14.03.2004	Sennestadthaus Vortragssaal
13.02.2004 Freitag, 19.30 Uhr	Filmabend mit Dr. Steiger - Die Versetzung eines Fachwerkhauses -	Sennestadthaus Vortragssaal
22.02.2004 Sonntag, 11.15 Uhr	Klaviermatinee Dina Ugorskaja, Musikhochschule Detmold, spielt Werke von Bach, Chopin und Schumann	Sennestadthaus Vortragssaal
13.03.2004 Samstag, 13.30 Uhr	Frühlingswanderung mit Thomas P. Kiper	Treffpunkt Sennestadthaus
15.03.2004 Samstag, 13.30 Uhr Montag	Eigenartige Senne Vortrag von Dr. Roland Siekmann zur 1000jährigen Geschichte unserer Heimat	Sennestadthaus Vortragssaal
03.04.2004 Samstag, 13.30 Uhr	Pättkesfahrt mit Rolf Scholly und Wilhelm Bornemann	Treffpunkt: Sennestadthaus
10.04.2004 Samstag, bei Einbruch der Dunkelheit	Osterfeuer	Gelände der Stadtgärtnerei Ramsbrockring
19.04.2004 Montag, 19.30 Uhr	»Sennestädter Gespräche« Leitung: Dieter Burkamp	Sennestadthaus Bürgertreff
25.04.2004 Sonntag, 11.15 Uhr	Ausstellungseröffnung „Malerei und Installationen“ Fridjof Sturm (Flöte) Ulrike Kaiser-Sturm (Cello)	Sennestadthaus Vortragssaal
11.05.2004 Sonntag, 11.15 Uhr	Ausstellungseröffnung „Malerei“ Ruth Bisping Dauer der Ausstellung: 25.04. bis 06.06.2004	Sennestadthaus Vortragssaal
08.05.2004 Samstag, 8.00 Uhr	Tagesfahrt Leitung: Wilhelm Bornemann	Treffpunkt: Bushaltestelle Sennestadtring
09.05.2004 Sonntag, 11.15 Uhr	Matinee: „Doch kommen wir zu zweien“ Irmtraut Janko und Petra v. Laer singen Duette von Kom- ponisten des 19. Jahrhunderts, Klavierbegleitung: William Ward Muta, Einführung zu den Komponisten: Martin Götting	Sennestadthaus Vortragssaal

Veranstaltungstag	Veranstaltung	Veranstaltungsort
14.06.2004 Montag, 19.30 Uhr	Sennstädter Gespräche Leitung: Dieter Burkamp	Sennestadthaus Vortragssaal
10.06.2004 Donnerstag, 9.00 Uhr	Radtour nach Schloß Neuhaus Leitung: Rolf Scholly und Wilhelm Bornemann	Treffpunkt: Sennestadthaus
19.-20.06.2004 Samstag und Sonntag	Sennstadtfest 2004	Maiwiese, Sennestadthaus Hans-Ehrenberg-Schule
23.-26.07.2004 Freitag bis Montag	Kulturreise: Regensburger Schloßfestspiele Operngala mit Jose Carreras Anm.: 05207-3557	Hinweise in der Tagespresse beachten
19.-23.08.2004 Freitag bis Montag	Backsteingotik Studienreise nach Mecklenburg-Vorpommern Leitung: Hans-Ulrich Eltze	Hinweise in der Tagespresse beachten
Anfang September 2004 Sonntag, 11.15 Uhr	Ausstellungseröffnung „Karikaturen Zygmunt Januszewski	Sennestadthaus Vortragssaal
11.09.2004 Samstag, 8.00 Uhr	Tagesfahrt Leitung: Wilhelm Bornemann	Treffpunkt: Bushaltestelle Stadtring
02.10.2004 Samstag, 13.30 Uhr	Radtour Leitung: Rolf Scholly, Wilhelm Bornemann	Treffpunkt: Sennestadthaus
03.10.2004 Sonntag, 11.15 Uhr	Matinee Kammermusikkonzert für Klavier und Geige mit Dana Sturm, Klavier und Tobias Sturm, Geige	Sennestadthaus Vortragssaal
09.10.2004 Samstag, 13.30 Uhr	Herbstwanderung mit Thomas P. Kiper	Treffpunkt: Sennestadthaus
07.11.2004 Sonntag, 15.30 Uhr	Mundartennachmittag Leitung: Wilhelm Bornemann	Sennestadthaus Bürgertreff
12.11.2004 Freitag, 19.30 Uhr	Filmabend mit Dr. Steiger	Sennestadthaus Vortragssaal
27.11.2004 Samstag, 10.00-20.00	Weihnachtsmarkt	untere Elbeallee
27.12.2004 Montag, 16.00 Uhr	Jahresabschlußwanderung	Treffpunkt Sennestadthaus

Atelierbesuche

Auch im Jahr 2004 werden unter der Leitung von Frau Magdalene Bischinger weitere Atelierbesuche durchgeführt. Termine und Namen der Künstler werden rechtzeitig in der Presse bekannt gegeben.

Museumsbesuche

Museumsbesuche werden unter der Leitung von Herrn Klemens organisiert. Auch in diesem Bereich werden die Termine rechtzeitig in der Presse bekannt gegeben.

Veranstaltungen der vhs-Sennestadt

09.02.2004, 19.30 Uhr	Diavortrag über Mecklenburg-Vorpommern	Sennestadthaus, Vortragssaal
01.03.2004, 20.00 Uhr	Literarische Begegnung: J. M. Coetzee	Sennestadthaus, Vortragssaal
22.03.2004, 19.30 Uhr	Diavortrag über die Gärten der Normandie	Sennestadthaus, Vortragssaal

Evangelische Kantorei Sennestadt

29.08.2004, 18.00 Uhr	C. Saint-Saëns, Karneval der Tiere	Jesus-Christus-Kirche
14.11.2004, 18.00 Uhr	Johannes Brahms, Ein Deutsches Requiem	Jesus-Christus-Kirche



Der Sennestadtverein e.V.

Reichowplatz 3 · 33689 Bielefeld

Einladung

Liebe Mitglieder,
hiermit lade ich Sie herzlich ein zur

Jahreshauptversammlung des Sennestadtvereins e. V.

am Freitag, den 30. Januar 2004, um 19.30 Uhr
im Vortragssaal des Sennestadthauses.

Vor Eintritt in die Tagesordnung zeigt Ulrich Schlawig Lichtbilder von Senne II / Sennestadt »Eine Landschaft im Wandel«

Tagesordnung.

1. Begrüßung
2. Geschäftsbericht des Vorstandes einschließlich des Berichtes des Kulturkreis des Sennestadtvereins e.V.
3. Berichte aus den Arbeitskreisen
4. Kassenbericht
5. Kassenprüfungsbericht
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl des Schriftführers
8. Jahresprogramm 2004
9. Verschiedenes

Im Anschluß an jeden Tagesordnungspunkt besteht Gelegenheit zur Aussprache.

**Es werden Schmalzbrote
und ein »Heimatschluck« vom Leineweber gereicht.**

Mit freundlichen Grüßen
Sennestadt, den 30. November 2003

Ulrich Klemens
1. Vorsitzender

Ulrich Klemens

Liebe Vereinsmitglieder, sehr geehrte Mitbürger!

20 Jahre sind seit der Gründung unseres Sennestadtvereins vergangen. Ein Zeichen dafür, wie schnell die Zeit flieht; aber auch eine Gelegenheit Rückschau zu halten.

Ich will diesen Rückblick gerne geben, bin ich doch seit Gründung des Vereins bis auf den heutigen Tag aktiv an seiner Entwicklung beteiligt. Beginnen möchte ich mit der Geschichte der Vereinsgründung. Dazu werfen wir einen Blick zurück in das Jahr 1983.

Sennestadt war seit 11 Jahren Stadtteil der Stadt Bielefeld. Der Rat der selbstständigen Stadt Sennestadt existierte nicht mehr.

Eine Bezirksvertretung hatte nur begrenzte Möglichkeiten bei der Ausgestaltung des öffentlichen Lebens.

Dementsprechend groß war die Resignation vieler bis zur Eingemeindung aktiver Mitbürger. Das bürgerschaftliche Engagement war deutlich geringer geworden.

Um dem entgegenzuwirken, ergriff der damalige Bezirksvorsteher, Horst Thermann, die Initiative und lud im Mai 1983 neun Mitbürger, die in der Vergangenheit im politischen Leben, in der VHS-Arbeit, sowie in verschiedenen Vereinen tätig waren, zu einem Meinungsaustausch ein. Zielrichtung war, zu klären, wie die gute Arbeit in den Jahren der Selbstständigkeit in Sennestadt langfristig gesichert und weitergeführt werden könnte.

Schon bei diesem ersten Treffen standen im Mittelpunkt der Überlegungen Ideen und Aufgaben, die später in der Vereinssatzung festgeschrieben wurden.

Ich zitiere die entsprechenden Passagen aus der Satzung: „Es gilt Überliefertes und Neues sinnvoll zu vereinen, zu pflegen und weiterzuentwickeln und zwar sowohl auf dem Gebiet der Heimatgeschichte und Heimatpflege, unter Einbeziehung landsmannschaftlicher Geschichte

und Kultur, als auch der Pflege des Ortsbildes unter dem Gesichtspunkt der Erhaltung und Gestaltung Sennestads und der Pflege des Sennestadtbewusstseins. Darüber hinaus soll der Verein ein Bindeglied sein für das öffentliche Leben im Stadtbezirk“

In der Folgezeit fanden weitere Gespräche im Initiativkreis und mit Sennestädter Vereinen statt. Auf Vorschlag von Herrn Burkamp wurde als Vereinsname „Sennestadtverein“ festgelegt. Es wurde ausdrücklich betont, dass der Verein überparteilich ist und dass auf keinen Fall eine Konkurrenz zu bestehenden Vereinen in Sennestadt angestrebt wird.

Am 7. November 1983 fand die Gründungsversammlung im „Bürgertreff“ des Sennestadt-Hauses statt.

Die Vereinssatzung wurde angenommen und die Mitglieder des Vorstandes gewählt.

1. Vorsitzender Hans Vogt
- Beisitzer: Frau Pieper
2. Vorsitzender Ulrich Schlawig
- Herr Oberquelle
- Schatzmeister Peter van Hecken, Herr Wißmann
- Schriftführer Günter Tiemann

Der Sennestadtverein hat in den vergangenen Jahren versucht den in der Satzung festgelegten Forderungen mit vielfältigen Aktivitäten gerecht zu werden. Die schon in der Gründungs-Versammlung konstituierten Arbeitskreise geben den Mitgliedern Gelegenheit zu aktiver Mitgestaltung.

Der Arbeitskreis Ortsbildpflege (Leitung Herr Eltze) hat sich neben seiner Aufgabe der begleitenden Beratung von Bauplanungen, der Rückbesinnung auf die Leitgedanken zur Sennestadt verschrieben. Er setzt sich ein für den Erhalt der Grundstruktur des städtebaulichen Konzepts der Sennestadt.

Ein anderer Arbeitskreis setzt die Arbeit des Sennestadtarchivs fort und sorgt damit für die Pflege eines umfangreichen Stadtteilarchivs. (Leitung Herr Zimmermann,

Herr Vogel).

Die Gruppe Plattdeutsch und Brauchtum (Leitung Herr Vogt, Herr Bornemann) pflegt die niederdeutsche Sprache in Wort und Gesang. Sie befasst sich mit der Heimatgeschichte der Gemeinde Senne II. Sie organisiert neben Pättkefahrten und Wanderungen auch Tagesfahrten mit dem Bus in die nähere Umgebung. Sie leistet mit ihren Mitgliedern aktive praktische Unterstützung bei vielen Vereinsveranstaltungen. Eine ihrer wichtigsten Aktivitäten ist der alljährliche „Mundartennachmittag“, bei dem Geschichten und „Dönekens“ aus vielen deutschen Landschaften in der jeweils typischen Mundart vorgetragen werden.

Der Sennestadtverein kümmerte sich nicht zuletzt auch um soziale Belange. Er hat die Verwaltung und Verteilung des Erlöses der grössten Gemeinschaftsveranstaltung unseres Stadtbezirkes, des Weihnachtsmarktes, übernommen. So konnte in den vergangenen Jahren vielen bedürftigen Mitbürgern geholfen und Sozial Einrichtungen unterstützt werden. Gezielte Hilfe wurde aus diesem Fond auch der internationalen Jugendbegegnung und der Bielefelder Partnerstadt Nowgorod gewährt.

Neben dem Weihnachtsmarkt wird in jedem Jahr ein Osterfeuer in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Sennestadt und der Schützengesellschaft Dalbke und Umgebung abgebrannt.

Im Folgenden möchte ich in einer Zeittafel von Ereignissen und Aktivitäten berichten, die nach dem Gründungsjahr stattgefunden haben und aufzeigen wie sich der Verein entwickelt hat. Damit soll auch ein Bild gegeben werden von der Vielfältigkeit der Arbeit, so dass man mit Recht sagen kann, der Sennestadtverein ist mehr als ein Heimatverein.

1985 und folgende Jahre
Der Sennestadtverein beteiligt

sich mit eigenen Beiträgen am Sennestadtfest, am Sennestädter Herbstfest und an den Sennestädter Spieltagen.

1986

Es erscheint das erste Mitteilungsblatt des Sennestadtvereins. Die Anregung ging von Herrn Seick aus, der auch für viele Jahre die redaktionelle Betreuung übernahm.

1988

Der Arbeitskreis Ortsbildpflege veröffentlicht eine Dokumentation zum Städtebau in Sennestadt. (Redaktion: Herr Holst)

1992

Es erscheint eine weitere Publikation des AK Ortsbildpflege: „Historischer Spaziergang durch Sennestadt“, der an 12 Stationen die typischen städtebaulichen Merkmale und die zugrundeliegenden Planungsgedanken darstellt.

1993

Der Sennestadtrundweg, der rund um den Stadtbezirk führt, wird offiziell genehmigt und ausgeschildert. Die Idee geht zurück auf einen Vorschlag des Herrn Seick. Ein Faltblatt zeigt den Verlauf des Weges und gibt für 35 Stationen Erläuterungen zur Heimatgeschichte. (Autor: Herr Koch)

1994

Der Sennestadtverein feiert mit einem grossen Strassenfest in Zusammenarbeit mit vielen Vereinen die Fertigstellung des neuen Zentrums.

1996

Es wird nach Auflösung des Kulturringes auf Anregung von Herrn Thermann ein weiterer AK eingerichtet unter der Bezeichnung „Kulturkreis des Sennestadtvereins“. Aufgabe dieses Arbeitskreises ist, öffentliche Kulturarbeit für den Stadtbezirk zu leisten. Das Programmangebot gliedert sich in folgende Bereiche

- Kunstausstellungen (Herr Güse, Herr Thermann)
- Atelierbesuche (Herr Thermann, Frau Bischinger)

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Fortsetzung von Seite 9

- Kunsthistorische Studienfahrten (Frau Meiermann, Frau Rogge)
- Architekturfahrten (Herr Eltze)
- Museumsbesuche (Herr Klemens)
- Konzerte (Frau Meiermann, Frau Rogge)
- Filmabende (Herr Dr. Steiger)

1999

Der Verein feiert den 100. Geburtstag von Prof Reichow mit einem Festakt im Vortragssaal des Sennestadthauses im Beisein der Familie Reichow. Weitere Programmpunkte sind eine Fotoausstellung im Bürgertreff des Sennestadthauses und ein historischer Spaziergang durch die Sennestadt mit Erläuterungen zu den Grundzügen der städtebaulichen Planung von Prof Reichow. (Betreuung und Beratung des Projektes: Herr Holst, Herr Eltze)

2000

Auf Vorschlag von Herrn Thermann wird eine neue Veran-

staltungsreihe: „Sennestadt – Gestern – Heute - Morgen“ gestartet in der er Sennestädter Mitbürger, die sich in Sennestadt engagiert haben, zu ihrer Person und ihren Gedanken zu Sennestädter Problemen befragt.

Ab 2003 hat Herr Burkamp die Gesprächsführung unter dem Titel „Sennestädter Gespräche“ übernommen.

Ja, und da wäre zum Schluss noch ein nicht enden wollendes Thema „Das Heimathaus“

Begonnen hat dieses Thema schon 1983 in der ersten Vorstandssitzung des neu gegründeten Vereines. Hans Vogt schlug vor, einen Kotten an geeigneter Stelle in zentraler Lage wieder aufzurichten. Ein guter Freund habe ein Ständerwerk eingelagert und würde es den Sennestädtern zur Verfügung stellen. Es folgen endlose Verhandlungen um einen passenden Standort zu finden. Bedenkenträger bei jedem Vorschlag. Als dann eine Lösung gefunden war, stand

der Kotten nicht mehr zur Verfügung.

Zweiter Anlauf: Eine Heimatsube und Archivräume in einem Neubau im neuen Zentrum.

Dieses Projekt scheitert als der Baukostenzuschuss der Sennestadt GmbH für Infrastrukturmassnahmen im Zentrum gebraucht wurde.

Dritter Anlauf: Dieckhof an der Sprungbachstr. Die Stadtwerke sind unter Auflagen bereit, das Gebäude nicht abzureissen und es dem Verein zu überlassen. Leider stellte sich heraus, dass die Bausubstanz nicht erhaltenswert war.

Vierter Anlauf : Schüttenhof. Die Stadtwerke sind bereit, das Haus dem Verein zu schenken und den fachgerechten Abbau zu bezahlen, so dass das Haus an geeigneter Stelle (Ramsbrockring) wieder aufgebaut werden könnte. Das Haus wurde so kostengünstig abgebaut und in einer Scheune in Eckardtsheim eingelagert, dass noch eine gewisse Summe für den Wieder-

aufbau zurückgelegt werden konnte. Die Bauvoranfrage wurde positiv beschieden. Ein Architektenentwurf für die Errichtung des Heimathauses lag vor. Es gab eine vertrauliche mündliche Zusage für einen ansehnlichen Zuschuss durch die NRW-Stiftung. Vor der entscheidenden Sitzung des Vergabegremiums stirbt der entscheidende Förderer unseres Projektes, der Kultusminister Schwier, bei einem tragischen Unfall. Unser Antrag wird abgelehnt.

Fünfter Anlauf: Abermals bei der NRW - Stiftung; auch dieser Antrag wird abgelehnt. Diesmal mit der Begründung: Ein translozierter Bau wird satzungsgemäss nicht bezuschusst.

Dies war für uns ein völlig neues Argument, es bleibt unklar, warum dies nicht schon bei Antragstellung mitgeteilt worden war.

Der sechste Anlauf steht bevor, aber das ist nicht Teil meines Rückblicks. Sie sehen es gibt noch viel zu tun.

LESEN

KANN MAN DAMIT AUCH!



Beste Einstrahlen-Optik
gläsern in Ihrer Sehbänke
± 0.0 dpt. + 2.0 cyl.
Wir empfehlen TOPAL-
Präzisionsgläser.

ab 39.- €

BRILLENQUANDT

...für Qualität bekannt

Elbeallee 64 • 33 689 Bielefeld • Tel. (0 52 05) 2 10 60

**Freude
schenken
an Weihnachten!**

Ihr zuverlässiger
und kompetenter Partner
wenn es um Schuhe
und Sportartikel geht.

Unseren Kunden wünschen wir ein
gesegnetes Weihnachtsfest sowie
ein gutes Neues Jahr

Ihr Team von

Schuh
und Sport **Röchter**

Elbeallee 45-47 • 33689 Bi-Sennestadt • Tel.: 05205/3121
<http://www.roechter.de> • E-mail: KRoechter@t-online.de



BRUNO SÖHNLE
UHRENATELIER

GLASHÜTTE



Kunst
Lemke

Uhren und Schmuck
SENNESTADT

Senner  Blüte

Tee- und Kräuterladen

Tee
Kräuter
echte ätherische
Öle
Geschenke

Mehr als 300
verschiedene Sorten:

Rooibusch
Lapacho
Heilkräuter
Grüner Tee · Schwarzer Tee
Früchtetee
Transfairtee

aus rückstandskontrolliertem Anbau

Reichowplatz 19 · BI-Sennestadt
Tel / Fax 05205/237290
e-mail: senner.bluede@t-online.de

Für Genuss ist
kein Weg zu weit



Wir verwöhnen Sie mit ...



... himmlischen
Spezialitäten,
mit großer Liebe
und allergrößter
Sorgfalt gemacht
von Herzen ...

- ... Weihnachtsstollen,
- ... Weihnachtsgebäck,
- ... Marzipanspezialitäten,
- ... Lebkuchenspezialitäten,
- ... Baumkuchen, Pralinen, u. v. m!

«Gönnen Sie Ihrem Kopf etwas Ruhe
und überlassen Sie das Weihnachtliche
ganz allein Ihrem Herzen und
ihrem Wölke Team»

1. + 2. Weihnachts geschlossener
Heilsabend + Silvester sind wir bis 1 + 00 Uhr für Sie da!
Rheinallee 49 + 51 · 33689 Bielefeld-Sennestadt
Tel. 0 52 05/34 07 Fax 0 52 05/32 66

ELEKTRO THOMYS GMBH

MEISTERBETRIEB

- Groß- und Kleingeräte-Reparaturen
aller Fabrikate · Service
- Schlüsseldienst mit Montagen
- Elektroinstallationen aller Art
- Gasflaschen für Haus und Camping

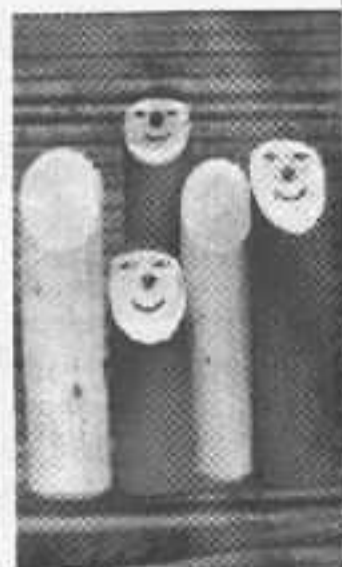
33689 Bielefeld · Vennhofallee 70 · ☎ 0 52 05/34 90

Advents- und Weihnachtsdekoration

Wir liefern Ihre
Weihnachtsmänner fertig
bemalt, oder als Rohling.

z.B. Rohling 30 - 60 cm
10 und 12 cm ø

HOLZHANDLUNG
Emil Tellenbröcker
GARTENHOLZ · HOLZHÄUSER · CARPORTS
Sennestadt · Paderborner Straße 224 (B 68)
Tel. (05205) 9841 10 · Fax (05205) 9841 11





Kunsth Handwerk aus dem Erzgebirge



Die größte Auswahl in Bielefeld und Umgebung!

Kunstgewerbe Wissmann
Netzweg 40 · 33689 Bielefeld-Sennestadt

SPIELDOSEN · PYRAMIDEN
KRIPPENFIGUREN · ENGEL
ENGEKAPPELEN · SCHWIBBOGEN
KURRENDEN · RAUCHERMANNER
CHRISTBAUMSCHMUCK · BLUMENKINDER
OSTER- UND JAHRESARTIKEL
MINIATUREN · BIENENWACHSKERZEN

Telefon (05205) 9128-0 · geöffnet: Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr · Sa 9.00.-14.00 Uhr

Impressum: Herausgeber: Sennestadtverein e.V., v.l.S.d.P. Ulrich Klemens, Gestaltung: Wolfgang Niermann, Druck Hans Gieselmann, Bielefeld



Fitness, die vom Himmel fällt!

Schenken Sie sich

oder jemandem der Ihnen ans Herz gewachsen ist

7 Tage

Fitness, Wellness und Sauna mit diesem Gutschein

(Pro Person ist leider nur ein Gutschein einlösbar bis 31. Januar 2004.)



Hansestr. 1b - 33689 Bielefeld

Tel.: 0 52 05/2 23 65

www.injoy.de

